

Hamsterrad verlassen

Liebe Leser,

erstellen *Sie* das Puzzle aus den Teilen zu Ihren Füßen. Als Einheimischer gelten *Sie* nur noch als jemand, der „hier schon wohnt“. Fachkräfte - Ausländer sollen einen Steuerbonus bekommen. Die Chefin der Wirtschaftsweisen wünscht für *Sie* einen späteren Renteneintritt. Und die Bauministerin fordert Anreize zum Umzug in die Provinz, damit Großstadtwohnungen für Flüchtlinge frei werden!

Es gibt etwa eine Million Syrer in Deutschland. Überwiegend leben die von Bürgergeld oder den Asylleistungen. Es gibt ferner fast eine halbe Million Afghanen hier. Der Lebensunterhalt stammt aus den identischen Quellen. Da es die eben in die Metropolen zieht, sollen *Sie* umziehen. Da die Unterhalt kosten, müssen *Sie* länger arbeiten. Müssen *Sie* ohnehin, da alle Rechnungen größer werden ...

Wenn *Sie* sich in Leipzig - diesem zugemüllten, lärmenden und stinkenden Kaff - so umschaun, finden *Sie* die politisch Verantwortlichen mit ihren hohlen Botschaften erneut frech von den Wahlplakaten lächeln. Wollen *Sie*, liebe Lesende, das noch mitmachen? Denn nur die dümmsten Kälber wählen ihre Metzger selber! Überleben in einer verrückten Welt, das ist die jetzt entscheidende Devise.

Hochmut vor dem Fall

Liebe Leser,

die Enquete- Kommission des Bundestages attestierte dem Afghanistan-Einsatz ein „strategisches Scheitern“. Ein teures und blutbeflecktes, muss ergänzt werden. Eine solche Kommission würde kaum andere Ergebnisse zeitigen, wenn die Migration beleuchtet würde, die Euro-Rettung, die Corona-Maßnahmen, diese Energiewende seit über zwanzig Jahren oder das jüngste Ukraine-Engagement.

Vom Treppenwitz einer Idee über das Spektakel zum Desaster. So ist der Gang im öffentlichen Raum, welcher in keiner Familie oder kleinen Firma denkbar ist. Wenn man alle Schwätzer, Parasiten, Faulpelze und Dödel einmal abzöge – wer bliebe im politischen Raum noch übrig? Einige noch, doch viel zu wenige. Und keiner haftet für den Unfug, sondern die geschädigte Allgemeinheit ganz allein.

Während des Fußball- Events vor einigen Wochen präsentierte sich die Bahn zum Gespött und Ärger vieler Gäste als ganz praktisches Beispiel „strategischen

Scheiterns“. Dessen drei Worte sind „Wir schaffen das“. Sein Symbol ist die Raute der Hände von Scholzens Vorgängerin. Die sorgte dafür, dass Afghanistan hierher kam. Man lese viele Polizeiberichte und gedenke der unnötigen Opfer!

Deja vu der Umstände

Liebe Leser,

Honeckers „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“, also soziale Wohltaten auf Kredit bei gleichzeitiger Hinnahme des Verschleißes der Infrastruktur sowie des Produktionspotentials, endeten im Bankrott. Man konnte die Mark nur einmal ausgeben. Das ist heute keinen Deut anders. Der Verfall ist spürbar - finanziell, ökonomisch, moralisch, politisch. Trotz auch gegenläufiger Entwicklungen.

Die Honeckers trimmten das Land nahezu komplett auf Kohle als Energieträger. Strom, Heizen, Gas als auch Kraftstoffe wurden daraus veredelt. Der Wirkungsgrad war gering; die Nebenkosten wie Abraum zu hoch; die ökologische Folge eine Katastrophe. Heute spielen Wind & Sonne diese Rolle. Bar jeglicher Vernunft oder genereller Technologieoffenheit praktizieren die Energie - Harakiri.

Die Anlehnung an einen „Großen Bruder“, einst die Sowjetunion, nun die USA, bedeutet eine Abhängigkeit, die existenzbedrohend werden kann. Die Sowjets kappten das Öl, dirigierten bis zum bitteren Ende ins Land hinein und als ihnen ihre Pufferzone zu teuer wurde, ließen sie die fallen. Heute ist das keine Spur anders. „Make America great again“ - letztlich auch zu Lasten der Vasallen hier.

In prekärer werdenden Verhältnissen dieser Art ist Meinungsfreiheit das letzte, was gebraucht wird. So wurde im Herbst 1987 die Zeitschrift „Sputnik“ auf den Index gesetzt. Dieser Tage widerfuhr das dem Magazin „Compact“. Die Gründe sind verschieden, aber der Effekt identisch: Eindämmung von Vielfalt der Worte wie des Denkens. Wenn es soweit ist, pfeift es bereits aus den letzten Löchern!